

## EKW verzichten auf US-Leasing-Geschäfte

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) verzichten nun doch auf Leasing-Geschäfte mit US-Firmen. Der Verwaltungsrat beschloss am Donnerstag den Abbruch der Verhandlungen, weil der zweitgrösste Aktionär Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) solche Transaktionen ablehnt. «Lease and lease back»-Geschäfte waren bereits in Zusammenhang mit dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich und mit Tessiner Kraftwerken in die Schlagzeilen gekommen. Der Investor aus den USA kommt bei diesen Transaktionen in den Genuss eines finanziell interessanten Steuerauslasses und beteiligt den Partner daran, so dass beide profitieren.

Im Fall der EKW wären alle Anlagen mit Ausnahmen der Leitungen, Unterwerke und des Strassentunnels verpachtet und wieder zurückgepachtet worden. Die angestrebte Einstimmigkeit unter den Aktionärspartnern wurde aber nicht erreicht.

Gegen den Deal sträubte sich nämlich die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel). Ihrer Meinung nach sind solche Transaktionen aufgrund der gegenwärtigen Gesetzgebung in den USA zwar «möglich und zahlreich», wie es in einem Communiqué heisst. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis sei aber ungünstig. Zudem betrachte man die politische Opportunität dieser Art von Geschäften als «problematisch». (sda)

## Masein: Rudolf E. Trepp ist neuer Präsident

Rudolf E. Trepp wird ab 1. Januar 1999 die Geschichte der Heinzenberger Gemeinde Masein leiten. Die Gemeindeversammlung vom Donnerstag hat ihn zum Nachfolger des nach acht Amtsjahren zurücktretenden Gemeindepräsidenten Heinz Raschein gewählt. Bestätigt wurden an den Teilerneuerungswahlen die Vorstandsmitglieder Hanni Fravi (Schulratspräsidentin) und Hansruedi Grass (Waldfachchef). Gewählt wurden weiter die gesamte Schulbehörde sowie drei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und alle entsprechenden Stellvertreter.

Das Budget für 1999 wurde gutgeheissen. Es sieht einen Aufwandüberschuss von 313 000 Franken vor, was laut Raschein den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre entspricht. In den letzten Jahren sei das Steueraufkommen aufgrund der neuen kantonalen Gesetzgebung rückläufig gewesen. Zudem habe man die Umteilung von der Finanzkraftklasse vier in die fünfte Gruppe, welche mehr Ausgleichszahlungen bedeutet, nur um Zehntelprozent verpasst, klagte der scheidende Gemeindepräsident.

Der Steuerfuss wird auf den bisherigen 130 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Ebenfalls auf dem bisherigen Stand belassen wird die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland: Es gilt weiterhin die 30-Prozent-Regelung für Neubauten. (don)

## KURZ GEMELDET

● **TV-Mann Heiner Hug in Disentis:** Am Dienstag, 1. Dezember, spricht um 20.30 Uhr der Leiter der Auslandsredaktion «Tagesschau», SF DRS, Heiner Hug, im Disentiser Kloster-Forum über das Thema: «Wir, die Geier – Das knallharte Geschäft mit den Fernseh-News». Heiner Hug arbeitet seit 26 Jahren für die Schweizer «Tagesschau», 17 Jahre lang als TV-Korrespondent über die Uno in Genf, seit 1992 als Auslandchef der «Tagesschau». Keiner kennt das Geschäft um Nachrichten besser als er.

● **Konzerte:** Der Engadiner Singkreis Rudé da chant feiert am Wochenende sein 20-Jahr-Jubiläum. Mit einer musikalischen Darbietungstour besucht der Chor Engadiner Talgemeinden zwischen Champfèr und Tschlin. Im Freien und in Kirchen werden Lieder zur Adventseinstimmung vorgetragen.

**Vortragsprogramm: Samstag:** 14.15 Champfèr, in der Kirche; 15.15 Samedan, Geschützte Werkstätte im alten Spital; 16.45 La Punt Chamuesch, in der Kirche; 18.00 S-chanf, vor dem Hotel Scaletta; 20.00 Zemez, beim Milchladen. **Sonntag:** 9.30 Lavin, vor der Kirche; 11.00 Ardez, in der Kirche beim Gottesdienst; 13.00 Sent, Platz; 14.30 Tschlin, in der Kirche beim Gottesdienst.

Radio Grischa

# Hörerwünsche, bis einem die Ohren wackeln

**Vierundzwanzig Stunden Live-Sendung am Tag und in dreizehn Tagen rund 4500 Grösse senden: Mit diesem Ziel hat Radio Grischa gestern seinen Weltrekordversuch gestartet.**

Von Luzia Schmid

Man hört und liest es schon seit Tagen auf Radio Grischa, auf Plakaten in der Stadt oder auf den in Umlauf gebrachten Saluti-Karten: Die Nummer eins im Bündner Äther startet zu ihrem 10-Jahr-Jubiläum einen Weltrekordversuch im Dauerwunschkonzert. Gestern in früher Morgenstunde konnte der erste Live-Sendemarathon im Kanton Graubünden beginnen.

**Live-Sendung rund um die Uhr**

Damit Radio Grischa der Eintrag ins «Guinness-Buch der Rekorde» sicher ist, muss die vom Deutschen Radiosender Eins vorgegebene Limite von 2882 Hörerwünschen am Stück übertroffen werden. «Unser Ziel ist es, bis zu unserem Geburtstag am 9. Dezember rund 4500 Saluti zu spie-



Die beiden Musiker der Schweizer Band «Grand Mothers Funck» versuchen sich für einmal im Moderieren. (ls)

len», betonte Roli Wermelinger, Redaktionsleiter von Radio Grischa, gestern gegenüber dem BT. Rund um die Uhr sind in der «elba» (elektronische Bank) der Graubündner Kantonalbank (GKB) am Postplatz Moderatorin-

nen und Moderatoren im Aussenstudio auf Sendung. Vier Teams teilen sich die Sendezeiten am Postplatz auf. «Aussergewöhnlich und anstrengend ist für uns Moderatoren die Tatsache, dass wir sechs Stunden am Stück

live auf Sendung sind», betonte Wermelinger weiter. Der Sicherheitsdienst der GKB und die Securitas sind verantwortlich dafür, dass auch während der Nacht gesendet werden kann.

**Nicht ohne «Service public»**

Um dem «service public» gerecht zu werden, dürfen neben der Werbung jedoch die Nachrichtensendungen nicht vernachlässigt werden. Vor jeder vollen Stunde begeben sich die Redaktorinnen und Redaktoren mit den im Studio vorbereiteten Meldungen auf einer sogenannten «Velo-Harley-Davidson» zum Postplatz, um dort die Nachrichten zu lesen. Viel Hektik herrschte dann auch in den ersten paar Stunden des ungewöhnlichen Marathons: Die Polizei wollte dem Bündner Lokalsender das Aufstellen der Lautsprecher vor der «elba» verbieten, die Technik zwang das Team teilweise zur Improvisation, und bestürzt stellte ein Moderator der Nachtschicht fest, dass es in diesem Aussenstudio keine Toiletten gibt. Zudem Moderieren jeden Tag Prominente aus Politik, Musik und Unterhaltung das Wunschkonzert und belohnen den originellsten Gruss des Tages mit einem Handy.

## SCHACHSPALTE

### Ende Feuer SMM 1998

Die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft (SMM) 1998 gehört der Vergangenheit an. Wie bereits berichtet, heisst der neue Schweizer Meister Schachklub Bern, und die Absteiger sind Riehen und Allschwil. Standen bisher die Mannschafts-

Von Peter W yss

resultate im Vordergrund, beleuchten wir heute für einmal die Einzelergebnisse. Besonders interessant ist dabei die Frage, wie oft und mit welchen Resultaten die vielen ausländischen Verstärkungen abgeschnitten haben.

**GM von Biel Milov erfolgreichster Spieler!**

Mit 7,5 Punkten aus 9 Partien erzielte GM Vadim Milov vom entthronten Meister Biel 83 Gewinnprozente und war damit bester SMM-Spieler. Der Gegenschnitt von 2445 ELO-Punkten wertet diese Superleistung zusätzlich auf. Auf Platz 2 rangiert FM Daniel Summermatter vom neuen Titelhalter Bern mit 7 Punkten aus 9 Partien. Die 10 Teams setzten insgesamt 121 Spieler ein. Als Mannschaft sorgte Reichenstein für eine neue Messlatte: In allen 9 Runden konnten die gleichen 8 Spieler eingesetzt werden!

**Top-Stars mit wenig Einsätzen!**

Wegen terminlichen Problemen können die Klubs oft nicht auf ihre Stars zählen. So spielte GM Viktor Kortschnoi nur viermal mit Zürich und erzielte dabei 3 Punkte. GM Daniel King von Winterthur trat zwar immer an,

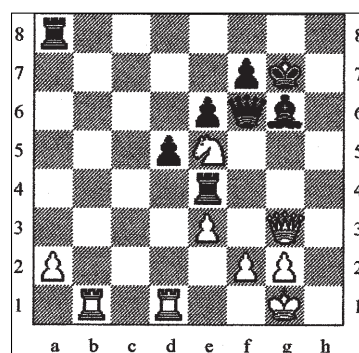


Diagramm 1: Weiss zementiert seinen Trumpf!

buchte aber nur 3 Punkte! Dafür darf der Melder Junior Simon Kümin mit seinem Nationalliga-A-Debüt zufrieden sein: 3,5 Punkte aus 5 Einsätzen! Bei Luzern konnte GM Robert Hübner in nur 4 Partien lediglich ein 50-Prozent-Ergebnis ausweisen. WGM Jelena Sedina verstärkte ihren Klub Mendrisio sechsmal, totalisierte aber nur 2,5 Punkte. Zu ihrem ersten, noch erfolglosen Nationalliga-A-Einsatz kam Irene Barbüda aus Pragg-Jenaz bei Absteiger Allschwil. Die folgenden Spielszenen stammen allesamt aus der Nationalliga A:

■ GM Milov (Biel)  
□ GM Hübner (Luzern)

SMM Nationalliga A, 5. Runde, (Slawisch). 1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 cxd5 4.Sc3 Sf6 5.Lf4 Sc6 6.Sf3 LK 7.e3 e6 8.Lb5 Sd7 9.0-0 Le7 10.Db3 0-0 11.Tf1 Tc8 12.Lxc6 bxc6 13.Db7 g5 14.Lg3 h5 15.h3 g4 16.hxg4 hxg4 17.Sd2 Ld3 18.Dxa7 c5 19.Da4 cxd4 20.Dxd4 Lf5 21.Sb3 Lf6 22.Dd2 Se5 23.Sd4 Lg6 24.De2 Db6 25.Lxe5 Lxe5 26.Td1 Tc4 27.Dxg4 Dxb2 28.Sce2 Ta8 29.Dg5 Lxd4

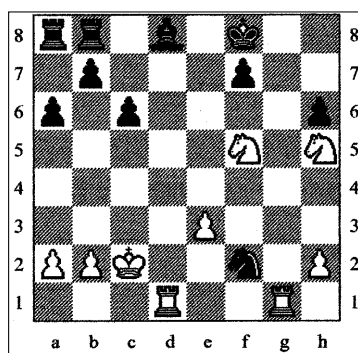


Diagramm 2: Weiss am Zug strebt nach Matt!

30.Sxd4 Db6 31.Sf3 Dd8 32.Dg3 Df6 33.Tab1 Kg7 34.Se5 Te4 (siehe Diagramm 1). 35.f4! Der Se5 behält seine dominierende Stellung! 35. – Te5: verbietet sich aus zwei Gründen: Der Lg6 ist gefesselt und kann die Qualität nicht durch Lb1: zurückgewinnen und nach 36. fe5: ist die schwarze Dame angegriffen! Txa2 36.Tb7! Die Partie zwischen den beiden Top-Grossmeistern ist entschieden – der Doppelangriff auf f7 kann nicht mehr ohne Materialverlust pariert werden. Te2 37.Sxf7 Dxf7 38.Txf7+ Kxf7 39.Ta1. 1-0.

■ M. Hochstrasser (W'thur)  
□ GM Ch. Partos R'stein)

SMM Nationalliga A, 6. Runde (siehe Diagramm 2). Trotz reduziertem Material hat Weiss eine schöne Mattkombination auf Lager! 26.Txd8+!! Txd8 27.Sf6! Das Turmmatt auf g8 kann nur verzögert, aber nicht mehr verhindert werden. 1-0.

■ IM R. Forster (Winterthur)  
□ IM J.-L. Costa (Mendrisio)

SMM Nationalliga A, 9. Runde, (Königsindisch). 1.Sf3 c6 2.g3

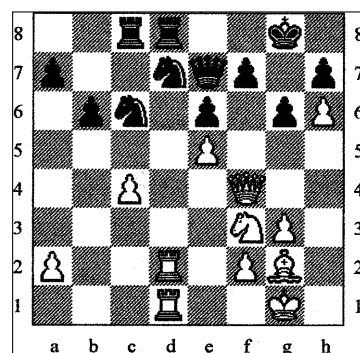


Diagramm 3: Wie startet Weiss den Mattangriff?

g6 3.Lg2 Lg7 4.0-0 Sf6 5.d3 0-0 6.e4 Sa6 7.Sbd2 d5 8.Te1 Lg4 9.e5 Sd7 10.h3 Lxf3 11.Sxf3 e6 12.h4 c5 13.Lf4 Sb4 14.Dd2 Sc6 15.c3 Tc8 16.Te2 Da5 17.Lh6 d4 18.Lxg7 Kxg7 19.h5 Tfd8 20.Tae1 c4 21.dxc4 dxc3 22.Df4 cxb2 23.Txb2 b6 24.Td2 Db4 25.h6+ Kg8 26.Ted1 De7 (siehe Diagramm 3).

27.Txd7! Das Ziel des Qualitätsopfers ist die Eroberung des Feldes f6!

Txd7 28.Txd7 Dxd7 29.Df6 Kf8 30.Sg5. Allein schafft es die Dame nicht. Ke8 31.Dh8+ Ke7 32.DK+ Ke8 33.Lxc6 Txc6 34.Dh8+.

Diese Wiederholungen sind auf die Zeitnot beider Spieler zurückzuführen. Ke7 35.Df6+ Ke8 36.Dh8+ Ke7 37.Sxh7 Txc4? Der Aufgabezug!

Folgende Varianten hätten länger gedauert, wären aber ebenso unerfreulich für Schwarz: (37...Tc8 38.Df6+ Ke8 39.Sg5 und der h-Bauer läuft zur Dame!; 37...De8 38.Df6+ Kd7 39.Sg5 Txc4 40.h7 Tc8 41.Sxf7 und wieder entscheidet der h-Bauer!) 38.Df8#. 1-0.